

Vorbereitungsmöglichkeiten

1. Vorbereitungsmöglichkeit – Fallhaus nach Thomann

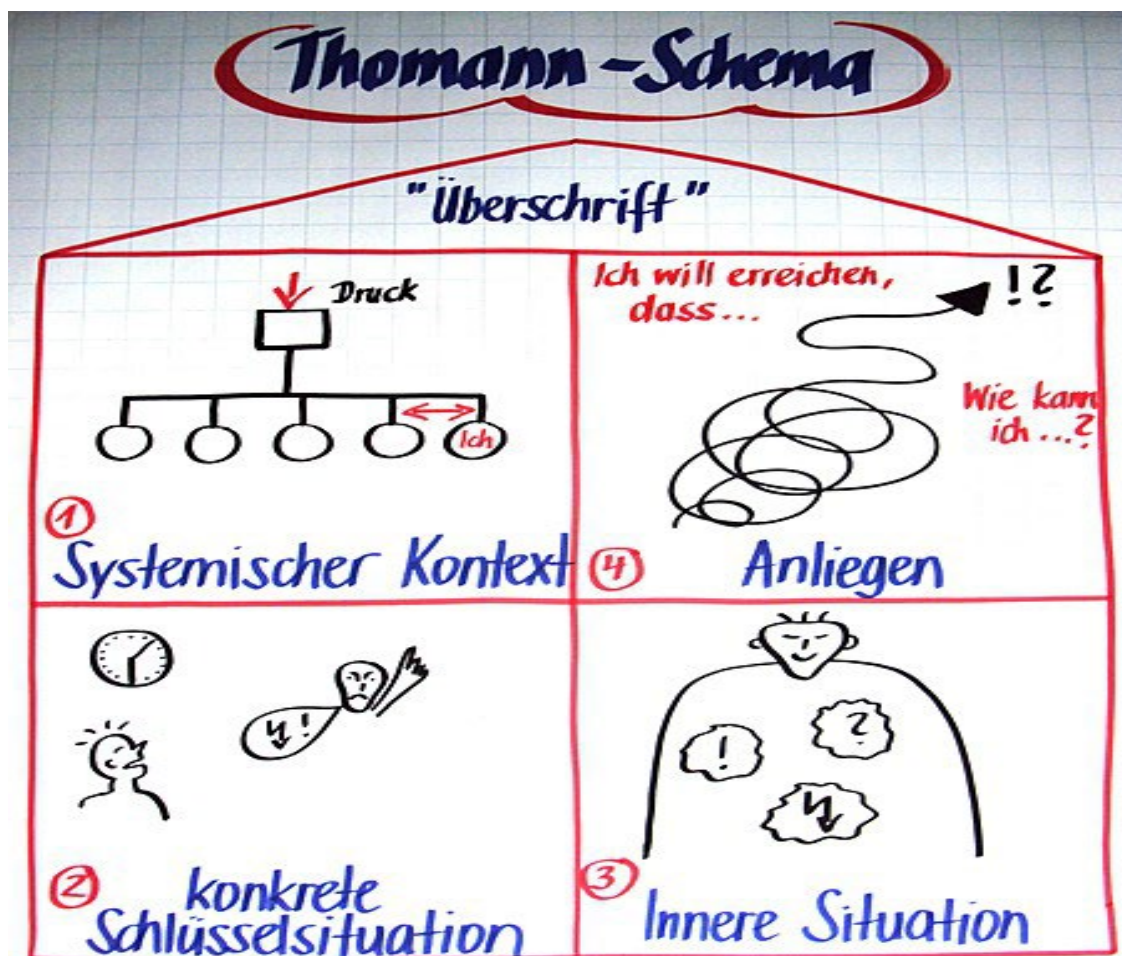


Abb.6: Thomann-Schema zur intensiven Vorklärung des Anliegens

Quelle:

Friedemann Schulz von Thun, 2001, **Praxisberatung in Gruppen**, Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen zum Selbsttraining für Trainerinnen und Trainer, Supervisoren und Coachs, Beltz Verlag, Weinheim und Basel



2. Vorbereitungsmöglichkeit

Identifikation

- Nur Vorname (anonymisiert), Geschlecht, Alter.
- Erste Eindrücke (bspw. Race, Migrationsgeschichte, Behinderungen/Beeinträchtigungen, Krankheiten etc.), äusserliche Erscheinung

Vorgeschichte:

- Kontakt: Wie kam der:die Klient:in zu Ihnen? (Freiwillig, unfreiwillig, halbfreiwillig)
- Kontext: Welche Personen und Organisationen sind sonst noch involviert?
- Evt. erste Vorinformation: Was wissen Sie über den:die Klient:in vor der ersten Begegnung? Wie nutzen Sie diese Information? Gab es frühere Kontakte mit dem:der Klient:in?

Präsentation des Problems:

- Aus Sicht des:der Klient:in:
 - Warum kommt der:die Klient:in gerade jetzt? Wo liegen die aktuellen Probleme? Was sollte gemäss Klient:in geschehen?
- Aus Sicht der Fachperson der Sozialen Arbeit in Ausbildung:
 - Auslösende Faktoren, d.h. warum kommt der Klient jetzt? Gegenwärtige Themenbereiche, Konflikte?

Präsentation der Ressourcen:

- Aus Sicht des:der Klient:in:
 - Welches Szenario bevorzugt der:die Klient:in? Wie sollten die Dinge sein?
- Aus Sicht der Fachperson der Sozialen Arbeit in Ausbildung:
 - 5 Säulen nach Petzold: Gesundheit/Leiblichkeit, soziale Netzwerke, materielle Sicherheit, Arbeit und Leistung, Vision/Werte

Was wurde bisher unternommen, um das Problem zu lösen?

- Von der Fachperson der Sozialen Arbeit in Ausbildung, vom Klienten, von der Klientin:
- Welche Strategien (Methoden) wurden benutzt? Was wollten Sie damit erreichen, was wurde erreicht?
- Was war die Wirkung beim Klienten / bei der Klientin?

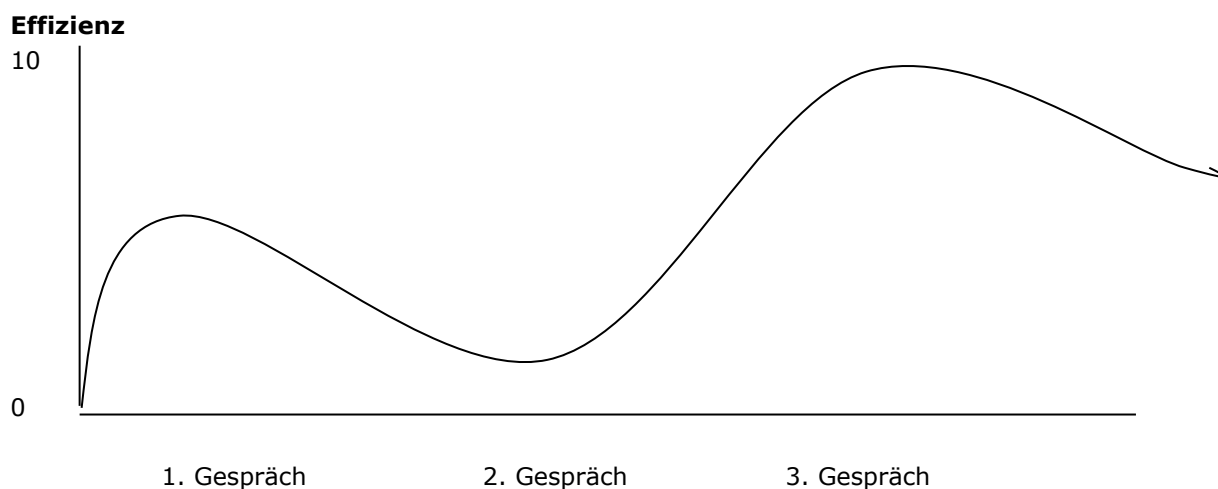
Kontrakt:

- Häufigkeit, Anzahl und Dauer der bisherigen Termine.

3. Vorbereitungsmöglichkeit

Gezielte und strukturierte Vorbereitung ermöglicht einen produktiven und kreativen Verlauf der Fallbesprechung. Dazu gehört, dass die wichtigsten Informationen zu den Bedingungen und Merkmalen eines Falles zusammengefasst und in eine präsentierbare Form gebracht werden (bspw. Plakat).

- Arbeits- / Beziehungskontext des:der Klienten:innen
- Merkmale des:der Klienten:innen Alter, Geschlecht, Beruf...usw (siehe Vorbereitungsmöglichkeit 2)
- Anzahl der bisherigen Beratungstermine
- Arbeitsaufträge und Kontrakte
- Bei längerer Beratungsdauer: Skaliere für die einzelnen Gespräche dein subjektives Erleben der Beratungseffizienz.



- Skizziere das Klient:innensystem mit Hilfe eines Genogrammes.
- Dein Ziel für die Fallsupervision